

Konzept: Streitschlichtung

Konflikte und Streitigkeiten von Schülerinnen und Schülern kommen im Schulalltag täglich vor; sie entstehen, wo unterschiedliche Interessen und Bedürfnisse aufeinanderstoßen. Das Vorhandensein bzw. Auftreten von Konflikten ist grundsätzlich nicht das Problem. Schwierig wird es erst, wenn Schülerinnen und Schüler nicht lernen konstruktiv mit Konflikten umzugehen und es zu verbalen und körperlichen Auseinandersetzungen kommt. Bei einem konstruktiven Umgang mit Konflikten sind diese nicht länger „Störfall“ oder „Sand im Getriebe“, sondern bieten Chancen zur Entwicklung und Verbesserung der gegenseitigen Beziehungen.

Was ist Mediation?

Mediation (Vermittlung) ist die Bezeichnung für ein Konfliktlöseverfahren, bei dem unparteiische Dritte zwischen Streitparteien vermitteln.

Dabei ist es die Aufgabe der Mediatorinnen und Mediatoren bzw.

Streitschlichterinnen und Streitschlichter, die Streitparteien bei der konstruktiven Konfliktbearbeitung zu unterstützen.

Streitschlichtung in der Schule

Streitschlichtung (Mediation) in der Schule stellt eine Erweiterung vorhandener Ansätze zum sozialen Lernen dar. Nach dem Ansatz der Streitschlichtung geben Lehrer Kompetenzen ab und lehren Schülerinnen und Schüler die Verantwortung für ihre alltäglichen Konflikte zu übernehmen.

Basierend auf dem Gedankengut der gewaltfreien Konfliktlösung werden mit der Streitschlichtung Lösungen angestrebt, bei denen es keine Verlierer gibt. Sowohl die Inanspruchnahme als auch die Annahme des Ergebnisses ist freiwillig.

Zielgruppe:

Die Streitschlichtung richtet sich an die Schüler der 3. Klasse, die sich als Streitschlichter der Georgsdorfer Grundschule ausbilden lassen und im Anschluss bis zum Ende der 4. Klasse in den Schulpausen eingesetzt werden.

Zur Erkennung erhalten die Streitschlichter Westen. Für ihre Teilnahme erhalten die Schüler eine Urkunde.

Für die **Grundschule Georgsdorf** wird das Modell der **Friedensbrücke** von Jeffreys Duden angewandt, die wegen ihrer Anschaulichkeit für diese Schülergruppe besonders geeignet ist.

Seit Beginn des Schuljahres 2011/2012 erwerben Schülerinnen und Schüler der Klasse 3 an der Grundschule Georgsdorf Kenntnisse und Fähigkeiten eines Streitschlichters.

Ziele:

Aufgabenziele für die Schüler:

- Vertrauen gewinnen
- aktiv zuhören und konstruktive Fragen stellen – Ich-Botschaften formulieren
- in emotionalen Situationen vermittelnd zu handeln und aufgebrachte Streitparteien zu beruhigen (Empathie)
- Teamarbeit
- selbstbewusstes Auftreten
- darauf zu achten, dass Gesprächsregeln während der Vermittlung eingehalten werden
- was getan werden kann, wenn keine Übereinkünfte erzielt werden können.
- neutral sein.

Die Umsetzung dieser Ziele erfolgt in unterschiedlichen Unterrichtseinheiten.

Zum einen werden in Rollenspielen Konfliktsituationen dargestellt.

In Gruppenarbeit, Partner- und Einzelarbeit bearbeiten die Schülerinnen und Schüler unterschiedliche Aufgaben zu den obengenannten Zielen. Wichtig hierbei ist auch der Umgang mit Gefühlen, Erstellen eines Gefühlsbarometers, da jeder eine andere Wahrnehmung hat.

Für die Erarbeitung von Teamfähigkeit, Selbstvertrauen, selbstbewusstes Auftreten werden in der Turnhalle bestimmte Übungen, Spiele durchgeführt.(u.a. „Trau dich - Spiele zur Stärkung kindlicher Selbst-Achtung“ von D.M. Plummer)

Die methodische Vorgehensweise der Streitschlichtung/ Erklimmung der Friedensbrücke

1. Phase: Einleitung

Im ersten Schritt der Schlichtung stellen die Streitschlichter die Regeln (den anderen ausreden lassen, wiederholen, was der andere gesagt hat, höflich und respektvoll sprechen) vor. Die Friedensbrücke soll symbolisch den Graben, der durch den Streit zwischen den Konfliktparteien entstanden ist, überbrücken.

2. Phase: Standpunkte austauschen

Im zweiten Schritt werden die Standpunkte ausgetauscht, sodass jeder aus seiner Sicht den Streit schildert (Ich – Botschaft) und zudem wiederholt, was der andere gesagt hat (Perspektivwechsel). Haben die Parteien dieses Teilziel erreicht, dürfen sie einen weiteren Schritt auf der Brücke aufeinander zugehen.

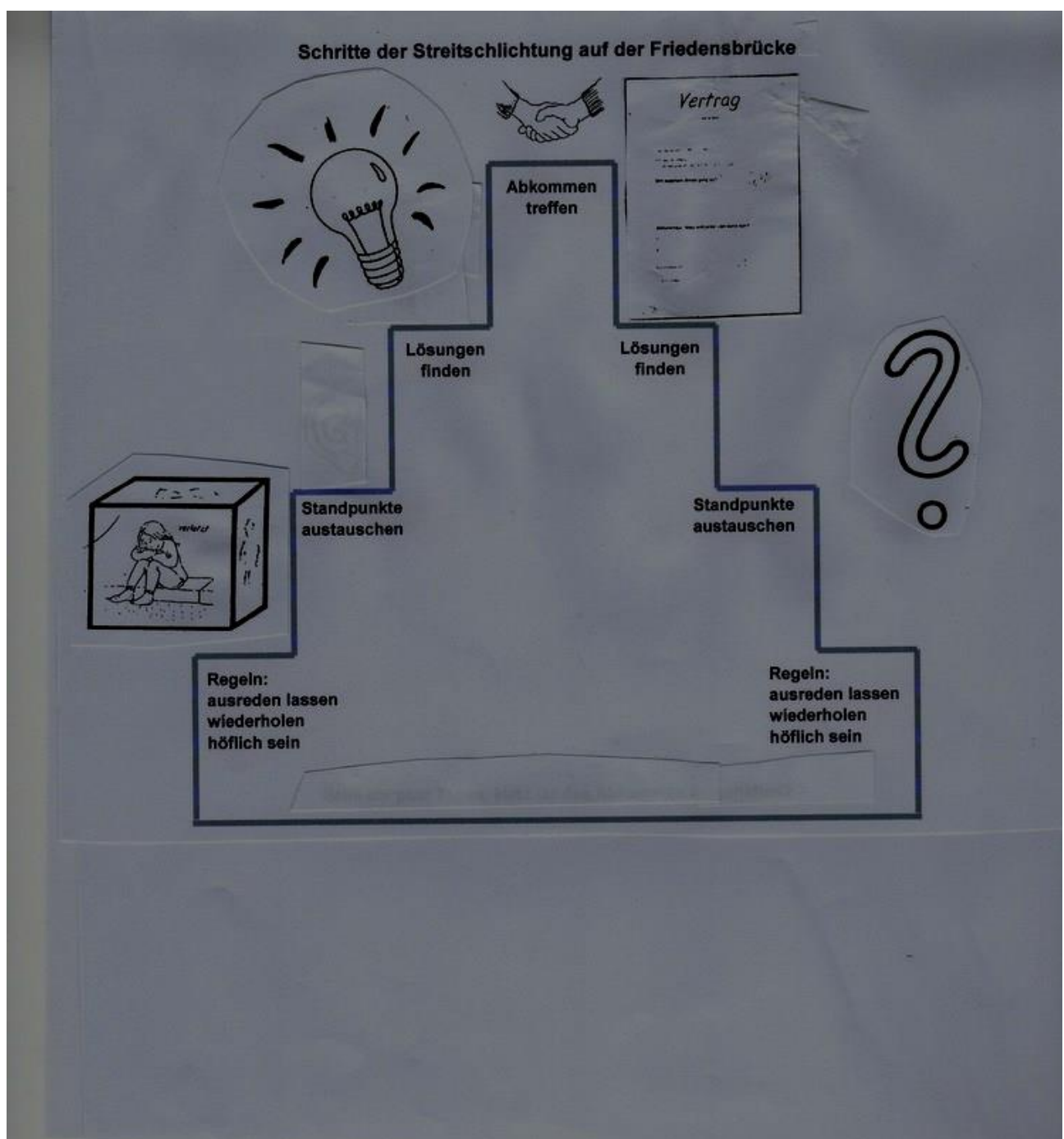
3. Phase: Lösungen suchen

Als nächste Aufgabe können beide Parteien Vorschläge für eine friedliche Konfliktlösung machen. Dabei ist es wichtig, folgende zwei Fragen zu stellen: 1. Was wünsche ich mir vom anderen? 2. Was bin ich bereit zu tun, um den Streit beizulegen?

Wichtig ist auch hier die Neutralität des Streitschlichters.

4. Phase: Abkommen abschließen

Im letzten Schritt wird eine Vereinbarung getroffen, die für beide Parteien akzeptabel ist (mit Händedruck). Sollte keine Einigung erzielt worden sein, kann zu einem späteren Zeitpunkt ein weiteres Schlichtungsgespräch angeboten werden.



Lektüre lesen:

Begleitend zur Streitschlichterausbildung lesen und bearbeiten die Kinder der Klasse 3 die Lektüre „Jetzt bist du fällig!, -Geschichten gegen Gewalt - von Elisabeth Zöller“.

In dem Buch „Jetzt bist du fällig“ stecken fünf einfühlsam erzählte Geschichten gegen Gewalt, die aus dem Alltag von Dritt- und Viertklässlern stammen. Die einfache Sprache der Autorin spricht Kinder dieser Altersstufe ganz unmittelbar an. Das Buch soll die Kinder ermutigen, über Gewalt zu reden und nach gewaltfreien Konfliktlösungen zu suchen.

Die Lektüre soll bewirken :

- Mitgefühl für andere zu wecken
- über Gefühle zu sprechen
- Kinder aus der Isolation zu holen
- Auswege aufzuzeigen
- Mut zu machen

Durch das Entdecken ihrer eigenen Stärken sollen die Kinder dazu angeregt werden, selbstbestimmter und umsichtiger mit Alltagssituationen umzugehen.

Ziele des Streitschlichterprogramms:

Die Kinder sollen befähigt werden, auf Gewalt als Mittel zur Lösung von Konflikten zu verzichten und diese konstruktiv zu lösen, indem sie ihre eigene Konfliktfähigkeit erfahren und weiterentwickeln.

Das Schulklima soll für Schüler und Lehrer verbessert werden.